



Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik (Allgemeine Strategie)

Die Internationalisierung ist ein fester Bestandteil der allgemeinen Zielsetzungen der Hochschule Ulm und ist im Leitbild der Hochschule enthalten. Die europäischen Aktivitäten tragen einen großen Teil zu dieser Zielsetzung bei.

Die Hochschule Ulm möchte die Qualität und Quantität ihrer internationalen Aktivitäten verbessern und steigern. In diesem Rahmen soll die Mobilität von Studierenden, Professoren und Mitarbeitern gesteigert werden und die Attraktivität für internationale Studierende und Professoren erhöht werden.

Erreicht werden soll dies durch eine Verbesserung der Bekanntmachung des Programms insbesondere auch bei Teilnehmern aus bisher unterrepräsentierten oder benachteiligten Gruppen (Studierende oder Personal mit Behinderungen, Studierende aus benachteiligten sozioökonomischen Verhältnissen etc.) sowie durch die vermehrte Entwicklung von Studiengängen mit gemeinsamen oder Doppel-Abschlüssen sowohl in Europa als auch weltweit. Die Hochschule Ulm achtet strikt auf balancierten Austausch von mobilen Hochschulmitgliedern und verpflichtet sich selbst zur Bereitstellung von attraktiven Studienangeboten für internationale Studierende.

Durch eine Steigerung der Dozenten- und Personalmobilität kann der Kontakt zu den Partnerhochschulen verbessert werden und Professoren werden vertrauter mit den Anforderungen sowie dem Studienangebot der jeweiligen Einrichtung.

Eine auf persönliche Kontakte und Erfahrung aufbauende Beratung kann die Zahl der interessierten Studierenden anheben.

Weitere Internationalisierungsziele der Hochschule Ulm sind:

- Aufbau von Hochschulnetzwerken und Teilnahme an Netzwerken zum gemeinsamen Angebot von Studiengängen.
- Institutionalisierung der curricularen Einbettung von Mobilität, die über ein bloßes Mobilitätsfenster hinaus geht. Mobilität soll nicht nur ermöglicht werden sondern zum festen Bestandteil der Qualifikationsprofile und damit verpflichtend werden.
- Bereitstellung erweiterter Finanzierungsmöglichkeiten speziell für finanziell benachteiligte Studierende.

a) Auswahl der Partner

Die Hochschule Ulm schließt hauptsächlich Abkommen mit Hochschulen im Ausland ab, die ihr in Größe und Studienangebot ähnlich sind. Diese Abkommen

werden grundsätzlich vor einem Austausch von Studierenden und Personal abgeschlossen und normalerweise im Rahmen eines Besuches an einer Hochschule unterschrieben. Die Abkommen, beinhalten Angaben zu den Fakultäten die an dem Austausch beteiligt sein möchten sowie zu den jeweiligen Ansprechpartnern. Gemeinsam mit dem Abkommen werden sogenannte Fact Sheets mit Angaben zu Kontaktpersonen, erforderlichen Sprachkenntnissen, Bewerbungsformalitäten und Semesterzeiten ausgetauscht.

b) Wahl der geographischen Gebiete

Die wichtigsten Zielregionen der Hochschule Ulm sind innerhalb Europas derzeit die Länder der Donauregion sowie Länder, in denen tendenziell breite Angebote an englischen Vorlesungen zur Verfügung gestellt werden.

Außerhalb Europas konzentriert sich die Suche nach geeigneten Partnern ebenfalls auf Länder, deren Hochschulen englischsprachige Vorlesungen anbieten. Die englische Sprache ist insbesondere im ingenieurwissenschaftlichen Bereich besonders wichtig.

Soweit wie möglich soll gewährleistet werden, dass für alle Studierende aller Studiengänge zumindest ein geeigneter Partner in den wichtigsten Zielregionen zu Verfügung steht.

Durch die Kooperation im Donauroaum und die Einrichtung einer Koordinierungsstelle für die Donauhochschulen an der Hochschule Ulm soll der Aufbau von Kapazitäten und Netzwerken mit den Nachbarländern entlang der Donau gefördert werden.

c) Die wichtigsten Ziele und Zielgruppen der Mobilitätsaktivitäten der Hochschule Ulm

Die wichtigsten Zielgruppen stellen die Studierenden dar, deren Mobilität gesteigert werden soll. Im Mittelpunkt stehen hier das Auslandsstudium für ein oder zwei Semester, aber auch die Ableistung von Auslandspraktika oder die Anfertigung von Abschlussarbeiten im Ausland. Darüber hinaus möchte die Hochschule Ulm jedoch auch die Mobilität sowohl von Personal als auch von Professoren erhöhen.

d) Einbindung der Hochschule Ulm in die Entwicklung von doppelten und gemeinsamen Abschlüssen

Die Hochschule Ulm hat im Undergraduate Bereich bereits verschiedene Abkommen, die es sowohl Incoming- Studierenden als auch Outgoing- Studierenden die Möglichkeit eröffnen, einen derartigen Abschluss zu erlangen

Die wichtigsten Partnerländer sind hier Frankreich, Großbritannien und China.

Im Graduate Bereich existieren bereits ein Doppel-Abschluss-Programm mit einer Partnerhochschule in den USA.

Die Entwicklung von gemeinsamen Studiengängen mit doppelten oder gemeinsamen Abschlüssen soll weiter ausgebaut werden. Ziel der HS Ulm ist es, in jeder Fakultät mindestens ein Programm mit einem gemeinsamen oder einem Doppelabschluss anbieten zu können.

Erwartete Auswirkungen auf die Modernisierung, die die Hochschule Ulm durch ihre Teilnahme am Programm zu erreichen sucht:

1. Anhebung der Bildungsgrades zur Deckung von Europas Bedarf an Akademikern und Forschern

Schon aufgrund ihres Leitbildes ist die Hochschule Ulm der regionalen Anhebung des Bildungsgrads von Akademikern und Forschern insbesondere im MINT-Bereich verpflichtet.

2. Verbesserung der Qualität und Relevanz der Hochschulbildung

Die Hochschule Ulm betreibt einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess hinsichtlich ihrer Prozessbeschreibungen und Dokumentation.

3. Stärkung der Qualität und Mobilität und grenzübergreifende Zusammenarbeit
Durch konsequenten Einbezug von Aspekten der Mobilität in die Qualifikationsprofile der Studienangebote sowie den Aufbau qualitätsgetriebener internationaler Netzwerke, ist der internationale Aspekt in der Qualitätsentwicklung der Hochschule Ulm angemessen berücksichtigt.

4. Das Wissensdreieck zur Wirkung bringen: Verknüpfung von Hochschulbildung, Forschung und Wirtschaft im Interesse von Exzellenz und regionaler Entwicklung

Die Ausnutzung dieses Wissensdreiecks ist intrinsischer Bestandteil des Geschäftsmodells von Hochschulen für angewandte Wissenschaft im Land Baden-Württemberg und somit auch der Hochschule Ulm.

5. Verbesserung von Steuerung und Finanzierung

Dank des ERASMUS-Programmes wird die Mobilitätsrate signifikant erhöht, da anderweitig keine adäquate Finanzierung diese Mobilität möglich wäre. Eine Verbesserung der finanziellen Ausstattung des Programmes ist wünschenswert, um die Zahl der mobilen Studierenden, Professoren und Mitarbeiter weiterhin erhöhen zu können.

Die Hochschule Ulm möchte einen Beitrag zum Modernisierungs- und Internationalisierungsprogramm in der europäischen Hochschulbildung leisten. Sie bemühen sich die Mobilität von Studierenden und Lehrenden sowie von Personal innerhalb von Europa zu verstärken und dadurch die Qualität ihrer Studiengänge zu erhöhen. Ein Qualitätsmerkmal stellen hierbei z.B. gemeinsame Master-Abschlüsse mit Partnerhochschulen innerhalb Europas dar. Durch die Nutzung und Anknüpfung des Know Hows der Partneruniversitäten können Synergien geschaffen werden.

Des weiteren strebt die Hochschule Ulm eine Verfestigung der strategischen Partnerschaften an und insbesondere durch den Aufbau des Donauhochschul-Netzwerks Kapazitäten gemeinsam mit den Nachbarschaftsländern aufzubauen. Die nachhaltige Vernetzung kann durch den Aufbau des langfristigen Austausches von Studierenden und Professoren in beiden Richtungen, die gegenseitige Nutzung von Laborkapazitäten und die Entwicklung gemeinsamer Forschungsprojekte sichergestellt werden.

Diese Ziele, die sich die Hochschule Ulm hinsichtlich ihrer Internationalisierung gesetzt hat, sollen gemeinsam mit den Vertretern der Fakultäten in der klar formulierten Internationalisierungsstrategie festgehalten werden.